

## Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

## Zeit nehmen für ein optimales Konzept

Zum Bericht „Bürger sollen beim Ringverkehr zu Wort kommen“ vom 24. August:

In dem Bericht wird die Gemeinderätin Singer-Prochazka zitiert, dass der SPD-Fraktionsvorschlag, „eine Einbahnstraßenregelung in Mering testweise auszuprobieren“, mittels eines Ratsbegehrens den Meringer Bürgern zur Abstimmung gebracht werden soll. Sollte also der öffentliche Planungsprozess nur die Idee „Einbahnregelung“ der SPD-Fraktion bestätigen? Oder ist diese Interpretation nur der gekürzten Wiedergabe des Interviews geschuldet?

Allerdings übersieht die SPD-Fraktion, dass die Einbahnstraßenregelung bereits im Rahmen des offenen Planungsprozesses mit Architekt Peter Weigelt sehr stark kritisiert wurde! Unter anderem wurde die Verdrängung des Verkehrs auf die Kirchstraße und Boutevillestraße von den Anwohnern stark gerügt. Ebenso wurde bemängelt, dass weder eine Geschwindigkeitsreduzierung in der Münchner-/Augsburger Straße erfolgt ist, noch die Verkehrsführung zu einem intuitiven, auf schwächere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmenden Verhalten führte.

Auch die Aufenthaltsqualität entlang der Münchner Straße habe sich nicht deutlich verbessert. Als Alternative zur „Einbahnregelung“ haben sowohl die CSU als auch die Grünen das Verkehrskonzept „Begegnungzone/Shared Space“ angeregt.

Sollte nicht vor einer Befragung der Bürger auch diesem Konzept eine Chance eingeräumt werden? Die Konsequenzen für zukünftige Generationen, sowohl was die Lebensqualität als auch was die Gemeindefinanzen betreffen, sind so hoch, dass wir uns die Zeit nehmen sollten, das optimale Konzept zu erarbeiten und zu erproben! Erst danach sollte die Bürgerin/der Bürger, gerne direkt im Rahmen eines Ratsbegehrens, wählen zwischen Einbahnstraßenregelung, „Begegnungzone/Shared Space“ ... und alter Ortsdurchfahrt.

Stefan Enzensberger, Mering

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

## Polizeireport

## FRIEDBERG

## Im Rückwärtsgang gegeneinander

Gleichzeitig fuhren zwei Autofahrer am Montag rückwärts aus Parkplätzen an der Friedberger Marquardtstraße heraus. Dabei stießen ihre Wagen laut Polizei auf Unachtsamkeit zusammen. Der Schaden wird auf 550 Euro geschätzt.

## DASING

## Auto übersehen auf der Bundesstraße

Bei einem Zusammenstoß auf der B300 bei Dasing entstand ein Sachschaden von 2800 Euro. Der Unfall passierte laut Polizei, als eine Autofahrerin am Montag aus einem Parkplatz auf die Bundesstraße fuhr. Sie übersah einen aus Richtung Dasing kommenden Pkw.

## KISSING

## Fahrrad mit bunter Gepäcktasche gestohlen

In der Kissinger Bahnhofstraße wurde am Sonntag zwischen 14.30 und 19.30 Uhr ein Fahrrad gestohlen. Es handelt sich um ein graues Citybike der Marke Oxford. Am Gepäckträger befinden sich fest verbundene Satteltaschen in den Farben Blau und Rot-Weiß. Der Wert des Fahrrads beläuft sich laut Polizei auf circa 400 Euro. Hinweis nimmt die Polizeiinspektion Friedberg unter der Telefonnummer (0821) 323-1710 entgegen.

## 3000 Jahre Siedlungsgeschichte

Altbayern in Schwaben Hubert Raab über die Kirche Heilig Kreuz in Eurasburg

**Eurasburg** Die Kirchenrenovierung 1984/86 gewährte interessante Einblicke in die Baugeschichte der Kirche Heilig Kreuz in Eurasburg. Im neuen Jahrbuch „Altbayern in Schwaben“ berichtet Kreisheimatpfleger Dr. Hubert Raab, wie er anhand alter Baupläne und den Spuren, die die Kirchenrenovierung aufdeckte, die An-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen dieser ehemaligen Wallfahrtskirche nachvollziehen konnte.

Bereits in der Urnenfelderzeit (1150 bis 800 vor Christus) und in der Römerzeit (15 vor Christus bis um 450 nach Christus) war das Gelände der Kirche besiedelt. Schon vor 1180 muss es einen ungegliederten, mit sehr tiefen Fundamenten versehenen Vorgängerbau gegeben haben. Ob es sich dabei um eine zur Burg gehörige Kapelle oder um Fundamente von Nebengebäuden der Burg handelte, konnte nicht genau ermittelt werden. Der Kernbau der heutigen Kirche (Chor und nicht verlängertes Langhaus) ist eine sogenannte romanische Chorturmkirche.

In der Zeit der Gotik wurden wahrscheinlich die kleinen roma-



ALTBAYERN IN SCHWABEN



Anhand alter Baupläne und den Spuren, die die Kirchenrenovierung von 1984 bis 1986 aufdeckte, erforschte Dr. Hubert Raab die Baugeschichte der Kirche Heilig Kreuz in Eurasburg.

Foto: Jahrbuch

schen Fenster vergrößert und der Dachstuhl erhöht. Im 18. Jahrhundert wurde die Kirche wieder umgebaut, so wurden dem romanischen Kirchturm der Sechseckurm und die abschließende Zwiebelhaube aufgesetzt.

Außerdem wurde die Sakristei

angebaut. Im 19. Jahrhundert wurde das Dach neu gedeckt und die Kirche nach Westen hin um zwölf Schuh (3,50 Meter) erweitert. (FA)

Das Jahrbuch Der Artikel „Anmerkungen zur Baugeschichte der Filial-

kirche und ehemaligen Wallfahrtskirche Hl. Kreuz in Eurasburg“ ist erschienen in der Reihe „Altbayern in Schwaben“ 2010. Dieser ist im örtlichen Buchhandel oder im Landratsamt Aichach-Friedberg erhältlich. Dort gibt es auch Restbestände der Jahrgänge 2001 bis 2009.

## Den Lohn mit einem Messer eingefordert

Staatsanwaltschaft 29-jähriger Erntehelfer wird wegen versuchter Nötigung angeklagt, weil er eine 19-jährige Angestellte mit dem Tod bedroht hat. Seit Juni sitzt er in Untersuchungshaft

VON CLAUDIA BAMMER

**Augsburg/Inchenhofen** Mit einem Großeinsatz der Polizei war heuer im Juni die Spargelernte auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Inchenhofen zu Ende gegangen: Eine Gruppe von rund 100 rumänischen Saisonarbeitern hatte vor der Abreise in die Heimat ihren Lohn eingefordert (wir berichteten).

Ein damals 28-jähriger Erntehelfer hatte der Forderung mit einem Messer Nachdruck verliehen. Er hielt es einer Büroangestellten an den Hals. Gegen ihn erhob die Staatsanwaltschaft Augsburg jetzt Anklage wegen versuchter Nötigung. Das teilte gestern der stellvertretende Pressesprecher der Staatsanwaltschaft, Dr. Christian Engelsberger, mit. Der mittlerweile 29-jährige muss sich vor dem Amtsgericht Augsburg verantworten. Ei-

nen Termin für den Prozess gibt es noch nicht.

Die Saisonarbeiter hatten verlangt, dass ihnen ihr Lohn sofort ausbezahlt wird. Als die Büroangestellten ihnen erklärten, dass nicht so viel Bargeld da sei, eskalierte die Situation, so die Polizei damals.

### Mit eindeutigen Gesten der Frau gedroht

Der 29-Jährige soll laut Staatsanwaltschaft daraufhin im Büro eine 19-jährige Angestellte zunächst an der Schulter gepackt und ihr ein Messer mit einer rund 20 Zentimeter langen Klinge an den Hals gehalten zu haben. Mit eindeutigen Gesten habe der Mann die Frau mit dem Tode bedroht, um sie dazu zu bringen, den bereits abgerechneten Lohn auszuzahlen, heißt es in der Anklage. Als der Inhaber des Betriebs erschien, habe der Mann das

Messer eingesteckt und das Büro verlassen.

Die Polizei, die von Angestellten verständigt worden war, rückte mit zehn Streifenwagen an und befriedete die Lage. Der Mann, der das Messer gezogen hatte, versuchte laut Polizei, in der Menschenmenge Schutz zu finden. Er wurde aber identifiziert und festgenommen, so die Polizei damals. Die übrigen Arbeiter traten die Heimreise an.

### Wurde Lohn tatsächlich vorenthalten?

Weil der Rumäne keinen Wohnsitz in Deutschland hat, wurde er am Tag nach seiner Festnahme dem Haftrichter am Amtsgericht Augsburg vorgeführt. Wegen Fluchtgefahr ordnete dieser Untersuchungshaft an. Diese dauert seitdem an. Der Mann sitzt in der Justizvollzugsanstalt in Augsburg ein.

Untersucht hat die Staatsanwaltschaft auch die Frage, ob den Saisonarbeitern tatsächlich Lohn vorenthalten worden sei. Laut Christian Engelsberger hätten die Ermittlungen aber nichts strafrechtlich Relevantes in dieser Richtung ergeben.

### Für die Hauptverhandlung gibt es noch keinen Termin

Wann die Hauptverhandlung am Amtsgericht Augsburg stattfinden wird, steht noch nicht fest. Als Strafrahmen für Nötigung sieht das Strafgesetzbuch Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von einem Monat bis zu drei Jahren vor, so die Staatsanwaltschaft. Wenn eine Tat aber, wie im Fall des Erntehelfers, aber im Versuchsstadium bleibe, könne der Strafrahmen auf eine Freiheitsstrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren und drei Monaten oder Geldstrafe gemildert werden.

## Dank aus Sri Lanka für nachhaltige Hilfe

Kinderdorf-Projekt Wieder Benefizkonzert mit der Band 4tune in Hergertswiesen

**Friedberg** Voller Dankbarkeit wünschen jeden Morgen viele Waisenkinder in einem der Little-Smile-Kinderdörfer auf Sri Lanka ihrem Förderer Michael Kreitmeir einen schönen Tag. Petra Gerber hat dies vor fünf Jahren an Ort und Stelle miterlebt. „Das lässt mich nicht mehr los“, sagt die Friedbergerin. Und so organisiert sie bereits zum siebten Mal ein Benefiz-Rockkonzert für „Little Smile“ mit der Band „4tune“ am kommenden Freitag, 2. September, ab 19 Uhr beim Landhausbräu Koller in Hergertswiesen.

Allein diese Konzerte haben mittlerweile über 6000 Euro für das Kinderhilfsprojekt des früheren Fernsehjournalisten Kreitmeir eingebracht. Seit einer Benefizgala 2005 für Tsunami-Opfer sind Friedberger Spender „Little Smile“ treu geblieben. Per E-Mail hält Petra Gerber regelmäßig Kontakt zu Kreitmeir auf Sri Lanka. Erst vor wenigen Tagen hat er für die nach-

haltige Hilfe aus Friedberg gedankt. Sein Gruß kommt – wie er schreibt – „aus einer anderen Welt“. Und zwischenzeitlich schien im Vorjahr das ganze Projekt auf der Kippe zu stehen, als Kreitmeir wegen falscher Anschuldigungen acht Tage lang im Gefängnis saß. Der erlösende Freispruch ließ vier Monate lang bis Dezember 2010 auf sich warten.

Nur sporadische

Petra Gerber bei ihrem Besuch vor fünf Jahren in einem Kinderdorf von Michael Kreitmeir. Foto: Bergmann



kurze Heimatbesuche sind seitdem möglich. Zu schwierig sei die Situation, so Kreitmeir. Er fühlt sich verantwortlich für mittlerweile

fast 500 Kinder in sechs Einrichtungen. Daneben betreibt „Little Smile“ unter anderem eine Schule, ein Ausbildungskrankenhaus für traditionelle Medizin, drei Kindergärten, verschiedene Ausbildungsbetriebe und ein Kulturzentrum. Neu ist eine Bio-Farm mit Ge-

würz-, Früchte- und Kräuteranbau. Der Gewinn daraus soll künftig helfen, den Unterhalt für das Kinderdorf zu sichern.

Hilfe unter anderem aus Friedberg wird aber weiter nötig sein. „Ich weiß, dass die Welt ständig von Katastrophen erschüttert wird und dass Hilfe an vielen Orten gebraucht wird. Umso bemerkenswerter finde ich es, dass Ihr uns nicht vergessen habt ...“, hat Michael Kreitmeir vor Kurzem nach Friedberg gemault. (scha)

Info Das Benefizkonzert mit der Band „4tune“ findet am Freitag, 2. September, ab 19 Uhr nur bei gutem Wetter (kein Ersatztermin) beim Landhausbräu Koller in Hergertswiesen statt. Dazu laden Petra Gerber und Ludwig Koller ein. Die Musiker spielen ohne Gage. Der Eintritt ist frei. Spenden für das Kinderhilfsprojekt „Little Smile“ in Sri Lanka sind erwünscht.

## Bürgerbegehren nimmt locker die Unterschriftenhürde

**Friedberg** Der von der Friedberger CSU angestrebte Bürgerentscheid für eine „kleine Lösung“ bei der Schlosssanierung ist rechtlich einen Schritt näher gerückt. Die Überprüfung der zum Bürgerbegehren eingereichten knapp 2700 Unterschriften ergab, dass 2610 davon gültig sind. Notwendig gewesen wären lediglich 1803 Stimmen. Das Ergebnis der Unterschriftenkontrolle durch die Stadtverwaltung teilte gestern der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige städtische Abteilungsleiter Frank Büschel mit.

Nachdem die nötige Stimmzahl (Quorum) erreicht ist, ist nun der Friedberger Stadtrat gefragt. Bei seiner Sitzung am Dienstag, 13. September, wird er über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens entscheiden. Ist diese festgestellt, folgt spätestens drei Monate danach der Bürgerentscheid. (scha)

## Kurz gemeldet

## OTTMARING

## SVO-Gymnastikabteilung wandert bei Mittenwald

Die Gymnastikabteilung des SV Ottmaring unternimmt am Samstag, 3. September, einen Wanderausflug nach Mittenwald. Treffpunkt ist um 6 Uhr am Bahnhof Hochzoll, Rückkehr gegen 20 Uhr ebenfalls in Hochzoll. Kurzentschlossene können sich noch bis zum 31. August bei Anni Mildner, Telefon (0821) 60 49 36 anmelden.

## FRIEDBERG

## Schulung am Lehrbienenstand

Am Freitag, 2. September, um 19 Uhr steht am Lehrbienenstand der Friedberger Imker das Thema „Wachs“ auf dem Programm. Schwerpunkt wird dabei die Wachs-rückgewinnung mit verschiedenen Dampfwachsschmelzern sein. Hauptreferent ist Bernhard Schmid vom Imkerverein Mering. Gäste sind willkommen.

## DASING

## Frauenbund-Wallfahrt nach Geiselwies

Der Katholische Frauenbund aus Dasing veranstaltet am Sonntag, 4. September, seine alljährliche Wallfahrt nach Geiselwies. Abfahrt ist um 12.30 Uhr in der Wessiszeller Straße. Dort werden Mitfahrgelegenheiten angeboten. Aufbruch zur Fußwallfahrt ist in Hohenzell um 13 Uhr.

## AFFING-MÜHLHAUSEN

## Lachyoga im Pfarrheim

Am Mittwoch, 14. September, gibt es im Mühlhauser Pfarrheim von 19 bis 20 Uhr einen Schnupperkurs in Lachyoga. Weitere Lachstunden sind am 28. September, 12. und 26. Oktober, 9. und 23. November, jeweils mittwochs von 19 bis 20 Uhr. Information und Anmeldung bei Marie Brandmeir-Zettl, Telefon (08207) 1578 und unter www.lachfeder.de

## AICHACH-FRIEDBERG

## Nutzkälbermarkt in Weilheim

Der nächste Nutzkälbermarkt in Weilheim findet am Montag, 5. September, ab 10.30 Uhr in der Kälberhalle statt. Es besteht große Nachfrage nach Stier- und Kuhkälbern aller Rassen.

## So stimmt's

## FRIEDBERG

## Bundesnetzagentur genehmigt Sendemasten

Für die Genehmigung („Standortbescheinigung“) der Standorte für die Masten des neuen Behördenfunks ist die Bundesnetzagentur zuständig – nicht das Bundesamt für Strahlenschutz.